



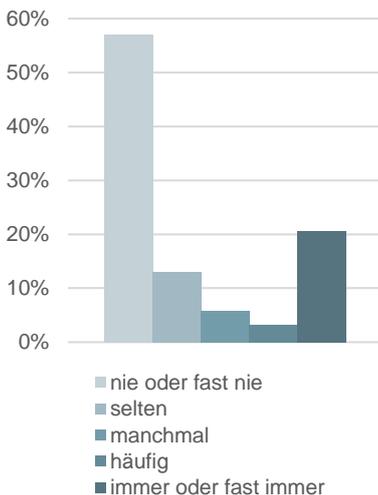
Faktenblatt

Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei Personen ab 55 Jahren

Der Konsum von Alkohol in Mischung mit Medikamenten ist riskant und kann unter anderem zu Leberschäden, zur Schädigung der Magenschleimhaut und zu verstärkter Sedierung oder Dämpfung und damit zu einer erhöhten Unfallgefahr führen. Ältere Menschen sind besonders vulnerabel für negative Konsequenzen wie beispielsweise Stürze. Ein risikoarmer Umgang mit Alkohol und/oder Medikamenten sowie Früherkennung können solchen Risiken vorbeugen. Das Suchtmonitoring Schweiz hat Daten zur gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei Personen ab 55 Jahren erhoben und ausgewertet.

KENNZAHLEN

Rund
1/5
aller Befragten nehmen
«immer oder fast immer»
Alkohol gemeinsam mit
Medikamenten ein.



Häufigkeit der gleichzeitigen Einnahme von verschriebenen oder frei verkäuflichen Medikamenten und Alkohol am gleichen Tag 2011-2016. Quelle: Suchtmonitoring Schweiz

ERGEBNISSE

Im Rahmen des Suchtmonitorings Schweiz wurde die gemeinsame Einnahme von starken Schmerzmitteln, Schlaf- und Beruhigungsmitteln, Psychostimulanzien, Betablocker, Antidepressiva und Neuroleptika mit Alkohol analysiert. «Gemeinsame Einnahme» bedeutet, dass die Einnahme der Medikamente und des Alkohols in einem Zeitfenster stattfindet, in dem eine Interaktion zwischen den beiden Substanzen möglich ist. Von den ab 60-jährigen Befragten (Teilbefragungen des Suchtmonitorings der Jahre 2011, 2013 und 2015) berichteten 20.7% «immer oder fast immer» Alkohol zu konsumieren, wenn sie verschriebene oder frei verkäufliche Medikamente einnehmen. Die Datenanalyse zeigt, dass der chronisch bzw. punktuell risikoreiche Alkoholkonsum der wichtigste Risikofaktor ist. Das heisst, die Prävalenz der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln ist höher bei Personen, die häufiger Alkohol konsumieren.

KERNAUSSAGEN

Bei rund einem Drittel der medikamentengebrauchenden Personen gibt es mindestens einmal monatlich eine gemeinsame Einnahme von Medikamenten und mindestens zwei Gläsern Alkohol.

Die risikoreiche und/oder häufige gemeinsame Einnahme von Alkohol und starken Schmerzmitteln oder Schlaf-/Beruhigungsmitteln ist bei Männern im Allgemeinen höher als bei Frauen und nimmt mit dem Alter zu.

Risikofaktoren

Die subjektiv empfundene Einsamkeit ist gemäss der Auswertung bei Männern ein Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten. Bei Frauen besteht dieser Zusammenhang nur für Schlaf-/Beruhigungsmittel. Demgegenüber sind folgende Faktoren keine eindeutigen Risikofaktoren für die gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten: Pensionierung, wenige soziale Kontakte, Zivilstand bzw. Beziehungsstatus, höchste abgeschlossene Ausbildung und selbst wahrgenommener Gesundheitszustand.



1/3

aller Personen ab 55 Jahren, die
Medikamente zu sich
nehmen, tun dies
mindestens einmal monatlich
gemeinsam mit einer erhöhten
Menge Alkohol.

Gezeigt hat sich, dass mangelndes Wissen über Alkoholkonsum ein Risikofaktor für die gemeinsame Einnahme darstellt. Dazu zählen Fehleinschätzungen (z.B., dass ein Glas Alkohol pro Tag das Risiko für gewisse Krankheiten nicht erhöhen würde oder die Einschätzung, dass der aktuelle Alkoholkonsum gesundheitsförderlich sei) oder unvorsichtige Verallgemeinerungen (dass ab und zu ein Glas Alkohol gut für das Herz sei).

Die gemeinsame Einnahme von Medikamenten und Alkohol ist dann besonders risikoreich für die Gesundheit, wenn zusammen mit der Medikamenteneinnahme regelmässig zwei oder mehr Gläser Alkohol getrunken werden oder punktuell risikoreich Alkohol konsumiert wird. Diese Aussage mag trivial erscheinen. Jedoch ist sie höchst relevant für die Prävention im Alltag. In Beratungsgesprächen mit der Ärztin oder dem Apotheker können Fragen zum Alkoholkonsum als „Türöffner“ verwendet werden, um die Risiken der gemeinsamen Einnahme von Alkohol und Medikamenten zu besprechen.

DEFINITION

Bei der gemeinsamen Einnahme mit Medikamenten wird der Alkoholkonsum als erhöht eingestuft, wenn

- zwei oder mehr Gläser Alkohol pro üblicher Trinkgelegenheit konsumiert werden oder
- pro Monat einmal oder häufiger punktuell risikoreich Alkohol konsumiert wird (vier [bei Frauen] bzw. fünf [bei Männern] alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit).

QUELLE

Wicki, M., & Gmel, G. (2017): Gemeinsame Einnahme von Alkohol und Medikamenten bei Personen ab 55 Jahren - Eine Zusatzauswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz. Lausanne: Sucht Schweiz. Bericht erstellt im Auftrag des BAG. [\[LINK\]](#)

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion wissenschaftliche Grundlagen
BAGgrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

September 2018